

Tipp des Monats

Ruhe im Klassenzimmer

Für uns Fachlehrer ist es oft nicht einfach, Ruhe ins Unterrichtsgeschehen zu bringen. Manchmal nehmen Störungen überhand. Es wird laut, Regeln, die vereinbart wurden, werden nicht mehr beachtet. Was tun?

1. Struktur fördert Ruhe

Schüler und Schülerinnen lernen leichter, wenn sie nachvollziehen können, wie der Unterricht strukturiert ist. Hier hilft ein Ablaufplan mit Symbolen, den ich zu Unterrichtsbeginn an der Tafel visualisiere.

2. Klare Anweisungen geben

Besonders für Kinder mit Aufmerksamkeitsdefiziten ist es hilfreich, kurze, klare Anweisungen zu geben.

Das geht am besten, wenn mir mein eigener Stundenablauf ganz klar ist. Je klarer ich den Stundenablauf vor Augen habe, um so kürzer werden meine Sätze.

Zum Beispiel: „Hier ist unser Arbeitsblatt. Zuerst lesen, dann anmalen.“

Anweisung zusätzlich an die Tafel schreiben. Bei Fragen immer wieder auf die Tafel deuten und nicht alles mehrfach wiederholen.

Bei Bastelaufgaben ist es wichtig, ein fertiges Exemplar zur Anschauung dabei zu haben, denn manche Kinder verstehen besser durch das Sehen als durch das Hören.

Also am besten sowohl akustische als auch visuelle Unterstützung bieten.



Um mich in diesen beiden Punkten „fit zu machen“ habe ich mit dem Beobachtungsbogen „Kommunikation vor/mit der Klasse“ geübt, der in dem Buch „Endlich Ruhe im Klassenzimmer“ veröffentlicht ist.

In diesem Buch bzw. Heft (es enthält 88 Seiten) finden Sie außerdem eine Vielzahl von Tipps und Anregungen, um den Lärmpegel im Klassenzimmer zu reduzieren und eine gute Lernatmosphäre zu ermöglichen.

Das Buch kostet 22.90 €, ist also verhältnismäßig teuer in der Anschaffung. Doch die Anschaffung lohnt sich. Für mich ist es ein Nachschlagewerk, das ich immer wieder zur Hand nehme. Wer es gerne ausleihen möchte, kann dies über das Schuldekanat tun.